Germeringer gegen Fluglärm e.V.

Verein zur Steigerung der Lebensqualität
im Landkreis Fürstenfeldbruck und im Fünfseenland

Leserbrief zum Artikel im Münchner Merkur vom 28. Oktober 08 /
Interview "Das kann das Aus für den Sonderflughafen bedeuten":

Die Aufgabe einer IHK ist, die Interessen ihrer Mitglieder zu wahren und zu vertreten, also auch die Interessen der Unternehmen der Tourismusbranche im Fünfseenland und am Sonderflughafen Oberpfaffenhofen ansässiger Unternehmen, die davon profitieren, dass der Sonderflughafen (noch) ein Forschungs- und Werksflughafen ist.

Seit über einer Woche versuchen Vertreter der Bürgerinitiativen, die sich gegen die Flugbetriebserweiterung am Sonderflughafen wehren, einen Gesprächstermin mit dem neuen Hauptgeschäftsführer der IHK München/Obb. zu bekommen, der seit September 2008 im Amt ist, nachdem dieser in einer Pressemitteilung bereits am 18. Oktober 2008 durch einen hohen Stand an Unkenntnis aufgefallen war. Gerne hätten wir Herrn Driessen mit aktuellen Zahlen, Daten und Fakten über den tatsächlichen Status und die Interessenslage des Flughafenbetreibers und Eigentümers EDMO bzw. EADS informiert und aufgeklärt. Doch bisher vergebens.

Nun übertrifft sich Herr Driessen in einem Interview mit dem Münchner Merkur an Unsachlichkeit und Panikmache, wenn er nach Verabschiedung des CSU/FDP-Koalitionsvertrags vom Aus für den Flughafen Oberpfaffenhofen spricht, von Schadensersatzansprüchen der EDMO oder von „begrenzter Ausweitung“ der "regionalen Luftfahrt". Dreimal komplett daneben gegriffen. Bekanntlich hat die EDMO bis zum heutigen Tag keinerlei Zahlen zu ihrem Geschäftsbetrieb, geschweige denn einen Businessplan vorlegen können, es gibt nur die lapidare Aussage, man sei nicht wirtschaftlich genug und müsse daher den Flughafen für Geschäftsflieger öffnen. Die eigentlichen Ziele sind allen unklar.

Eine Ausweitung von Flugverkehr zur Sicherung von Hightech-Arbeitsplätzen zu fordern ist absurd. Mit Flugbewegungen hat noch kein einziger Flughafen in ganz Deutschland schwarze Zahlen geschrieben. Dass der defizitäre Flughafen Augsburg derzeit händeringend nach Geschäftsfliegern sucht und mit inzwischen 8 Millionen Euro vom Steuerzahler subventioniert werden muss, ist dem neuen Hauptgeschäftsführer offensichtlich nicht bekannt oder egal. Man muss sich fragen, ob Herr Driessen mit seinem fragwürdigen öffentlichen Statement die satzungsgemäßen Aufgaben einer IHK wahrnimmt und was der eigentliche Grund für sein auffälliges Engagement für die Ausweitung des Flugbetriebs am Sonderflughafen sein könnte.

Diese Frage stellt sich auch vor dem Hintergrund, daß Herrn Driessens IHK seit 13 Jahren einen Anteil von 25 % an der Flughafen Fürstenfeldbruck Betriebsgesellschaft mbH hält. Die Schließung von "Fursty" ist bekanntlich so gut wie sicher, die nicht-fliegerische Nachnutzung beschlossene Sache. Für eine Schließung des Flughafens Fürstenfeldbruck hat sich übrigens besonders MdL Reinhold Bocklet (CSU) aus Gröbenzell hervorgetan, der dafür sogar das Landesentwicklungsprogramm (LEP) ändern möchte…

Dieter Belschner
1. Vorsitzender
Germeringer gegen Fluglärm e.V.
Tel.: 0174 344 2297